

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

13. Jahrgang.

6. September 1919.

Nr. 12.

Inhalt: Georg Wolfgang Panzer. — Eine neue Cosside von Key. — Schneedecke und Insektenwelt in Thüringen. (Schluß.) — Briefkasten.

Georg Wolfgang Panzer.

1755—1829.

Mit Bildnis.

Vorwort.

Die botanische Zeitschrift „Flora“ brachte in No. 25 des Jahrganges 1829 eine kurze Mitteilung über das Ableben des Dr. Georg Wolfgang Panzer, Arzt zu Hersbruck bei Nürnberg, in der über die Verdienste des Verstorbenen als Botaniker berichtet wurde, ohne auch nur mit einem Worte der Bedeutung des Genannten als Insektenforscher zu gedenken.

Seitdem sind fast 100 Jahre verflossen, der Name Panzer ist für unsere Zeit etwas Unbekanntes geworden und selbst in den Kreisen der Entomologen wird man recht wenig von ihm wissen.

Die Werke Panzers entstanden in jener denkwürdigen Zeit, als — angeregt durch die grundlegenden Arbeiten der Frau Merian, Rösels von Rosenhof und anderer Forscher — das Interesse für die Insektenkunde sich vertiefte und Esper in Erlangen und Hübner in Augsburg mit ihren klassischen Arbeiten an die Öffentlichkeit traten.

Unterstützt durch die Mitarbeit ausgezeichnete Künstler, deren sich die Stadt Nürnberg auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zu erfreuen hatte, konnte Panzer die entomologische Literatur um ein Werk bereichern, das ihm und seinen Mitarbeitern, zu denen in erster Reihe der Nürnberger Kupferstecher und Naturforscher Jakob Sturm*) gehört, einen Ehrenplatz in der Reihe hervorragender Forscher und Künstler sichert. —

Die Erinnerung und das Interesse für die Panzerschen Werke zu erneuern, soll der Zweck der vorliegenden Schrift sein.

Nürnberg, 26. März 1919.

Ferdinand Eisinger.

Georg Wolfgang Panzer

wurde am 31. Mai 1755 zu Etzelwang (Oberpfalz) als Sohn des Dr. der Theologie und Bibliothekars G. W. Panzer (nachmaligen Schaffers an der Sebalduskirche zu Nürnberg) geboren, verbrachte die erste Jugendzeit in seinem Heimatdorf und kam später nach Nürnberg zum Schulbesuch. Nach bestandener Reifeprüfung bezog er die Universität zu Altdorf (bei Nürnberg), um sich dem Studium der Medizin zu widmen.

Im Jahre 1775 setzte Panzer seine Studien in Erlangen als Schüler von Schreber¹⁾ und Jacquin

*) Ueber Jakob Sturm wird eine besondere Abhandlung folgen.

¹⁾ Schreber, J. Ch. D. (1739—1810), Schüler von Linné, dann Professor der Medizin in Erlangen. Später, nach dem Tode von Delius, Präsident der Kaiserl. Akademie der Naturforscher. Sehr angesehener Zoologe und Botaniker, Verfasser eines großen Werkes über Säugetiere und anderer Werke.

fort und beschäftigte sich nebenbei viel mit Botanik und Entomologie, wozu er wertvolle Anregungen von Schreber empfing.

Nachdem Panzer im Jahre 1777 sein Examen rigorosum an der Universität Altdorf bestanden hatte, wirkte er zu seiner ferneren praktischen Ausbildung an den klinischen Anstalten in Wien und Straßburg i. E. und später in Genf, wo er sich wieder eifriger mit botanischen Studien befaßte und auch zu Jurine²⁾ in Beziehungen trat.

Nach Nürnberg zurückgekehrt, verheiratete er sich mit Magdalena Klara Vogel, Tochter des Predigers an der Lorenzkerkirche, ließ sich in dieser Stadt als praktischer Arzt nieder und war bald ein gesuchter Berater. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Panzer sofort die Bedeutung der Jennerschen Schutzpockenimpfung erkannte und — als erster — dieselbe in Nürnberg einführte.

Neben seiner Praxis bildete die Lieblingsbeschäftigung Panzers die Botanik; als erste seiner Arbeiten auf diesem Gebiete erschien im Jahre 1781 seine Schrift: „Observationum botanicarum“, welcher im Jahre 1782—87 eine umfangreiche Arbeit unter dem Titel: „C. von Linné's vollständiges Pflanzensystem und Versuch einer Geschichte der Laub- und Lebermoose“ (2 Bände) folgte. Wertvolle Beiträge lieferte Panzer auch zu Sturms „Flora“.

Erst im Jahre 1785 trat er mit entomologischen Arbeiten an die Öffentlichkeit und zwar zunächst mit einer Uebersetzung des Voetschen Werkes: „Catalogus systematicus coleopterorum“ unter dem Titel: „Beschreibung und Abbildung hartschaaliger Insecten“, wozu Panzer Synonymie und Kommentar beifügte, während die kolorierten Kupfer in recht guter Ausführung von Kleemann, Pius Rösel u. a. geliefert wurden.

Ein weiteres, unvollendet gebliebenes Werk unter dem Titel: „Drury's Abbildungen und Beschreibungen exotischer Insecten“, als Uebersetzung des Druryschen³⁾ Werkes: „Illustration of Exotic Insects“, mit Kommentar von Panzer und kol. Tafeln von Winterschmidt in Nürnberg, gelangte im Jahre 1785 zur Ausgabe.

²⁾ Jurine, Louis (1751—1819). Arzt und Naturforscher zu Genf, Verfasser einiger Schriften über Hymenopteren, Dipteren, Lepidopteren.

³⁾ Rob. Drury (Drew) gest. Anfang 1800, war Goldschmied in London, ein begeisterter Insektenfreund und Sammler. Seine Sammlung umfaßte die für jene Zeit bedeutende Zahl von ca. 11 000 Arten. Er bot für jedes Insekt von der Größe einer Biene einen Sixpence (50 Pfg.). Die Sammlung wurde in London versteigert und brachte 614 Pfd. (M. 12500) ein. Der Maler und Entomolog Donovan in London kaufte aus der Sammlung Drurys den Käfer *Goliathus giganteus* für 12½ Guineen (M. 270), ein Preis, der gegenüber dem heutigen von etwa M. 20 das Paar, phantastisch erscheint. Das Werk „Illustrations of Exotic Insects“ wurde auf Kosten Drurys hergestellt.

Inzwischen wurden die Grundlagen zu dem bedeutendsten Werke Panzers, „Faunae Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insecten“ vorbereitet.

Im Jahre 1793 erschien das erste Heft in quer 8° Format mit 24 von Jakob Sturm gestochenen und kolorierten Kupfern, mit kurzen, sachlichen Beschreibungen in deutscher und lateinischer Sprache unter Beibehaltung des Fabricius'schen Systemes. Zum Ausbau dieser bedeutenden Iconographie, welche bis zum Jahre 1809 auf 109 Hefte angewachsen war, zog Panzer namhafte Mitarbeiter hinzu; es lieferten wichtige Beiträge: Jurine in Genf, Klug in Berlin, Creutzer in Wien, Schwarz in Nürnberg (dieser hauptsächlich aus der Gattung Dytiscorum), Koch in Nürnberg (Arachnidae, Myriapoda, Aptera), Sturm, Nürnberg (Coleoptera).

Das Werk umfaßt alle Insektenordnungen; die Abbildungen — bei den kleinen Arten in erheblicher Vergrößerung — beschränken sich auf das fertige Insekt und sind fast durchweg von Jakob Sturms Meisterhand gestochen. Das Kolorit ist meistens sehr schön, ein Teil läßt auch zu wünschen übrig; namentlich der lepidopterologische Teil ist nicht hervorragend. Die Anlage des Werkes bezüglich der Uebersichtlichkeit kann nicht als eine besonders glückliche bezeichnet werden.

Mit dem Erscheinen des Heftes Nr. 109 (um 1812) hörte eine weitere Herausgebung auf und erst nach langer Unterbrechung gab der Augsburger Insektenmaler Geyer (der Mitarbeiter Hübners) Heft Nr. 110 heraus. Alsdann trat wieder eine lange Pause ein, bis Herrich-Schaeffer in Regensburg den Verlag des Panzerschen Werkes und dessen Fortsetzung übernahm und bis zum Jahre 1844 durch Ausgabe von weiteren 80 Heften ausbaute, so daß es mit Heft Nr. 190 und einer Gesamtzahl von 4572 Tafeln (von denen diejenigen der Regensburger Ausgabe teilweise in Lithographie ausgeführt sind) abschloß.

In seiner Gesamtheit bildet das Werk ein klassisches Zeugnis deutscher Forscherarbeit und Kunst.

Von Panzer erschienen noch verschiedene kleinere botanische und entomologische Arbeiten (siehe Bibliographisches).

Nachdem Nürnberg aufgehört hatte, eine freie Reichsstadt zu sein (1806), übersiedelte Panzer als Amtspophysikus nach dem nahe gelegenen Hersbruck und starb daselbst am 28. Juni 1829 im Alter von 74 Jahren. Ueber das Schicksal seiner reichhaltigen Bibliothek, der umfangreichen wertvollen Herbarien und Insektenansammlungen ist Genaueres nicht bekannt. Einen Teil seiner Doppelstücke verteilte Panzer mehrere Jahre vor seinem Ableben unentgeltlich an junge Aerzte und Pharmazeuten, welchen er damit in lobenswerter Weise die Grundlagen und den Ansporn zu weiteren Studien gab.

Bibliographisches über die von G. W. Panzer verfaßten Werke:

1. Botanik.

- 1781 Observationium botanicarum specimen.
1782/1787 C. v. Linné's vollständiges Pflanzensystem, Versuch einer Geschichte der Laub- und Lebermoose.
1813 Ideen zu einer künftigen Revision der Gräser.

Ferner

zahlreiche Beiträge zu Sturms Flora.

2. Entomologie.

- 1785/88 Voet's Beschreibungen und Abbildungen hartschaaliger Insecten. Aus dem Original getreu übersetzt, mit der in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar versehen von Panzer. 5 Theile mit 112 illum. Kupfertafeln.
1785/88 Rob. Drury's Abbildungen und Beschreibungen exotischer Insecten mit fein illum. Kupfertafeln (tab. 1—50). Aus dem Engl. übersetzt und mit vollständiger Synonymie und erläuternden Bemerkungen versehen von G. W. Panzer.
Der 2. Teil des Buches mit 22 tab. wurde nicht veröffentlicht.
1790 Novae Insectorum species, quas diss. acad. loco naturae curiosis examin. propon. Isaac Uddmann. Neuer Abdruck von G. W. Panzer.
1791 Beschreibung eines sehr kleinen Kapuzkäfers (*Bostrichus crudiae*) mit 1 Tafel. (Veröffentlicht im „Naturforscher“ Stück 25, pag. 35 bis 38.)
1793/1809 Faunae Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insecten, 109 Hefte mit je 24 illum. Kupfern von Jacob Sturm. Zu jeder Tafel ein Blatt Text. Format quer 8°. Die Fortsetzung dieses Werkes erfolgte mit Heft Nr. 110 durch den Augsburger Maler Carl Geyer und mit Heft Nr. 111—190 durch Herrich-Schaeffer in Regensburg (1829—1844), so daß das ganze Werk mit 190 Heften und 4572 kol. Tafeln abgeschlossen wurde.
1793 Kob, J. A. Die wahre Ursache der Baumtrockniss der Nadelwälder durch die Naturgeschichte der Forst-Phaläne (*Phal. noct. pint-perda*) erwiesen und durch einige Versuche erörtert von G. W. Panzer. Mit 9 illum. Kupfern. 4°
1794 Faunae Insectorum Americes borealis prodromus. Mit 1 Tafel. 4°.
1795 Deutschland's Insectenfauna oder entomologisches Taschenbuch, 8° mit 12 Kupfern von J. Sturm.
1804 Systematische Nomenclatur über weiland des Herrn Dr. Jacob Christian Schaeffer's natürlich ausgemalte Abbildungen regensburgischer Insecten. 4°.
1805 Kritische Revision der Insectenfauna Deutschlands nach dem System bearbeitet. Mit 2 Kupfern. 8°.
1806 Entomologischer Versuch, die Jurine'schen Gattungen der Linné'schen Hymenoptera nach dem Fabriciusischen System zu prüfen, in Bezug auf die in der deutschen Insectenfauna bekannt gemachten Gattungen und Arten dieser Klasse. Mit 2 Kupfern. 8°.
Verschiedene der kleineren Schriften sind auch unter lateinischem Titel erschienen.
1813 Index Entomologicus sistens omnes insectorum species in G. W. Panzeri Fauna Insectorum Germanica EE. 8°.



D. Georg Wolffg. Francisc.
Panzer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Georg Wolfgang Panzer. 89-92](#)